Europa rückt näher zusammen

Nach den alle 3 Jahre stattfindenden Europaschauen der EE, der steigenden Anzahl an rassebezogenen Europaschauen lernen sich die Züchter verschiedener Länder immer besser kennen und suchen den Vergleich und Austausch mit unseren Nachbarn.

Am 18.1.2020 fand in Westerlo (Belgien) in der Nähe von Antwerpen eine Eintagesausstellung mit belgischen Zwerghuhn Rassen statt. Aus der Region Westfalen machten sich bereits in der Nacht zu Samstag insgesamt 15 Zuchtfreunde aus Deutschland nach Belgien auf den Weg. Da die in Deutschland sehr beliebten Belgischen Bartzwerge einen großen Anteil der gemeldeten Tiere ausmachen, entschloss man sich seitens der Ausstellungsleitung bereits im Vorfeld 5 deutsche Sonderrichter für diese Rasse zu verpflichten, um bereits bei der Bewertung auch die unterschiedlichen Bewertungsschwerpunkte zu berücksichtigen.

Nicht jedes bereits in der lfd. Saison herausgestelltes deutsches Spitzentier lag dann auch in Belgien ganz vorne. Die Art der Bewertung zeigte einige interessante Ansätze von denen vielleicht auch die eine oder andere Idee für unsere Schauen Landschaft interessant sein könnte.

1. Ausstellungsdauer

Als erstes zu erwähnen sei hier die Länge der Ausstellung mit einem Tag. Das Einliefern hat bis morgens um 8 Uhr zu erfolgen. Von 9 bis 12 Uhr findet die Bewertung statt und von 12 bis 15:30 Uhr kann sich dann jeder die bewerteten Tiere und deren Bewertungen anschauen. In jeder Rasse werden Farbschlag übergreifend die Plätze 1 bis 3 unter den Einzeltieren gekürt und erhalten einen Preis. Weiterhin wird die beste 5er-Kollektion bestehend aus jeweils 1,1alt und 1,1jung plus ein weiteres Tier einer Rasse und Farbe herausgestellt.

2. Bewertung

Die Bewertung erfolgte durch die jeweiligen Keurmeister (Preisrichter) im Beisein der Aussteller. Bedingt durch die Dreisprachigkeit in Belgien (Französisch, Niederländisch und Deutsch) wird die Bewertung weitestgehend in Niederländisch geschrieben, deutsche Tiere wurden zum Teil auch in Deutsch bewertet. Die deutschen Preisrichter erhielten jeweils einen belgischen Preisrichter / Anwärter mit deutschen Sprachkenntnissen zur Seite gestellt. Viele französisch sprechende Preisrichter haben für die Bewertung auf holländisch eigenerstellte Übersetzungshilfen für die Bewertungskarten dabei. Die Käfignummern sowie später auch die ausgefüllten Bewertungskarten werden an einer Schnur über den Käfigen befestigt.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Bewertung der Tiere deutlich weniger umfassend erfolgt wie man es in Deutschland gewohnt ist. Insbesondere auf Farbe/Zeichnung sowie auch die Kopfpunkte wird deutlich weniger Wert gelegt. An den gezeigten niederländischen Tieren ließ sich erkennen, dass auch hier deutlich mehr Wert auf den Gesamteindruck ähnlich zu uns gelegt wird.

3. Rahmenbedingungen

Das Preisgeld lag mit 3 Euro pro Tier vergleichsweise günstig, was natürlich auch der deutlich geringeren Anzahl an ausgeschütteten Preisen geschuldet war.

Zusätzlich gab es die Möglichkeit überschüssige Tiere in einer Verkaufsklasse anzubieten. Eine Möglichkeit, die man sich seitens der Veranstalter beim Besuch der Hauptsonderschau der Belgischen Bartzwerge in Verden abgeschaut hatte.

Sehr angenehm auch der im Nachgang zur Bewertung stattfindende Austausch zu den Tieren. Über das gemeinsame Interesse an den Tieren ist hier schnell die Brücke geschlagen, Kontaktdaten ausgetauscht mit dem Ziel diese neuen Zuchtfreundschaften weiter zu pflegen und sich auch einmal zu besuchen. Die Reise hat sich für mich in jedem Fall gelohnt, auch ohne Tiere auf der Schau gezeigt zu haben. Da die Anreise aus Schleswig-Holstein ja doch etwas aufwendiger ist, haben wir den Weg dorthin mit einem Zwischenstopp in Langenberg, Besuch des dort ansässigen HEKA-Brutgeräte-Herstellers sowie Züchterbesuchen verbunden. Insgesamt eine rundum gelungene Veranstaltung.